

Einladung

Die Umsetzung des nachhaltigen Entwicklungsziels 16 mess- und kontrollierbar machen

13. Dezember 2017, 9.00-12.45 Uhr/17.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 28, 10785 Berlin

Im September 2015 wurden die nachhaltigen Entwicklungsziele (*Sustainable Development Goals*, SDG) einstimmig von den 193 UN-Mitgliedern angenommen. Sie bilden einen verbindlichen Rahmen für die Förderung von nationaler und internationaler Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik bis 2030. SDG 16 fordert alle Länder dazu auf, „friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz zu ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufzubauen“. Die Regierungen müssen mit Indikatoren den Zustand von Frieden und (Un-)Sicherheit in ihren jeweiligen Gesellschaften bestimmen und Maßnahmen der Friedensförderung ergreifen.

In vielerlei Hinsicht ist Ziel 16 das anspruchsvollste Entwicklungsziel und stellt bei der Messung und Umsetzung große Herausforderungen. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Zielbereichen der Agenda 2030 gibt es bei der Messung von Ziel 16 wenige internationale Erfahrungswerte. Gleichzeitig bietet SDG 16 die Möglichkeit, die Entwicklung friedlicher, gerechter und inklusiver Gesellschaften voranzutreiben und über Datensätze und Indikatoren die nationalen Ambitionen zu messen.

Im ersten Teil des Treffens stellen wir ein Forum zur Verfügung, um über die Herausforderungen und Erkenntnisse bei der Messung von Ziel 16 zu diskutieren. Das bietet die Möglichkeit, verschiedene globale Initiativen und die Herausforderungen und Möglichkeiten bei diesem Aspekt der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen und politischer Entscheidungsträger kennenzulernen.

Im zweiten Teil werfen wir einen Blick auf Deutschland. Da Ziel 16 universell ist, ist die Schaffung von friedlichen und inklusiven Gesellschaften auch eine Aufgabe des Globalen Nordens. Der wachsende Populismus und die Zunahme von Hassverbrechen (siehe *Globaler Friedensindex 2017*) in Deutschland und in Europa sollte bei Bewertung von SDG 16 über Indikatoren abgebildet werden. Der Fokus der Diskussion wird auf der Entwicklung eines Indikators liegen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Bitte melden Sie sich bis zum 5. Dezember bei Brigitte Kirschner (Brigitte.Kirschner@frient.de; 0228-4460-3411) an. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie am englischsprachigen ersten Teil und/oder am deutschsprachigen zweiten Teil teilnehmen möchten – beides würden wir sehr begrüßen.

Konstantin Bärwaldt/FES, FriEnt

Marc Baxmann/FriEnt

Richard Klasen/forumZFD

Programm

9.00 Uhr	<p>Welcome (auf Englisch)</p> <p>Jochen Steinhilber, Leiter des Referats Globale Politik und Entwicklung der Friedrich-Ebert-Stiftung und Mitglied im FriEnt-Lenkungsausschuss</p>
	<p>Teil I</p>
9:10	<p>Measuring and reporting progress on SDG 16: Global and local challenges (auf Englisch)</p> <p>Lessons to be shared from various national reporting and monitoring pilot projects, civil society reporting initiatives, as well as more globally-focused SDG 16+ reporting platforms and research. How can different stakeholders contribute to the measurement of SDG 16? How to connect the dots between official and non-official data? Are indicators enough to measure and support progress on such a complex goal? How to ensure conflict-sensitivity?</p> <p>SprecherInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NN, CSO • Peter van Sluijs, Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding (CSPPS) (tbc) • Alexandra Wilde, UNDP Oslo Governance Center • Thomas Wollnik, GIZ, Partners for Review (tbc) <p>Moderator: Marc Baxmann, FriEnt</p>
11:00	<p>Kaffeepause</p>
11:15	<p>Diving into the data: How SDG 16 translates into national contexts (auf Englisch)</p> <p>Measuring SDG 16 is a complex task. The Institute for Economics and Peace has developed a reporting system to monitor progress against SDG16 with available data. What are key findings from this pioneering exercise? How to measure peace through multi-stakeholder initiatives? How to design national-level processes for monitoring SDG 16? How is Germany progressing against SDG 16 targets?</p> <p>Input: Marcel Smits, Programmdirektor Europa, <i>Institute for Economics and Peace</i></p> <p>Q&A</p> <p>Moderator: Konstantin Bärwaldt, FriEnt/FES</p>
12:45	<p>Mittagspause</p>

	<p>Teil II</p> <p><i>Präsentiert in Kooperation mit dem forumZFD</i></p>
14:30	<p>Indikatoren zur Messung von Gewalt in Deutschland (auf Deutsch)</p> <p>Ziel 16 und damit eine „friedliche und inklusive Gesellschaft“ (Ziel 16) sind auch Ziele für Deutschland selbst. Denn glaubt man diversen Statistiken, nimmt die (politisch motivierte) Gewalt und Intoleranz in Deutschland zu. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung thematisiert diese Problematik bislang aber kaum. So führt der von der Regierung gewählte Indikator unterschiedslos die Zahl der Wohnungseinbrüchen und Betrugsdelikten neben der Zahl der Körperverletzungen auf. Wie kann und muss ein sinnvoller Indikator aussehen, der Frieden und Inklusion im Blick hat und wo finden wir entsprechende Datensätze?</p> <p>SprecherInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Jonas Rees, Institut für interdisziplinäre Gewalt- und Konfliktforschung Bielefeld • Dr. Eva-Maria Groß, LKA Niedersachsen (tbc) • Richard Klasen, forumZFD <p>Moderator: Christoph Bongard, forumZFD</p>
16:30	Zusammenfassung